

Geld horten im Tresor statt Negativzins

Seit der Einführung der Negativzinsen steigt das Interesse an Bankschliessfächern. Die kleinsten kosten fünfzig, die grössten mehrere Tausend Franken, wie der Vergleich zeigt.



Der Vergleichsdienst Moneyland hat die Kosten von Schliessfächern der 26 grössten Schweizer Banken unter die Lupe genommen. (Bild: Keystone/Gaetan Bally)

ein aus i

3

Empfehlen

1

Twittern

0

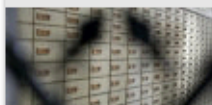
g+1

Nur der Kunde weiss, was sich in seinem Schliessfach befindet. Dies gilt selbst in Zeiten eines immer löchrigeren Bankgeheimnisses. Das «Bankschliessfach-Geheimnis» bleibt trotz des automatischen Informationsaustauschs gewahrt. Doch was kosten diese geheimnisumwitterten Schliessfächer, die in Zeiten von Negativzinsen vermehrt ein Thema sind? Würde nämlich der Negativzins bei allen Banken schon auf mittelgrossen Kontobeträgen belastet, könnte die günstigere Variante sein, Tausendernoten im Schliessfach zu horten.

Der Vergleichsdienst [Moneyland](#) hat die Kosten von Schliessfächern der 26 grössten Schweizer Banken unter die Lupe genommen. Das Resultat: Die Preise und Grössen variieren sehr stark. «Die Mehrheit der kleinsten Schrankfächer lassen sich je

per E-Mail

Zum Thema




Bankschliessfächer:
Tessin zieht
schmutziges Geld
an

Fehlalarm :
Lausanner Polizei
sprengt leeres
Schliessfach

Anti-Terror-Gesetz:
Deutschland guckt
ins Schliessfach

Fehler gesehen?

 Fehler beheben!

nach Anbieter und Filiale für einen Betrag zwischen 50 und 200 Franken pro Jahr mieten», so Moneyland-Analyst Lorenzo Schaufelberger. Die Schliessfächer umfassen einen Inhalt von rund 0,6 bis 11 Liter. Pro Liter fallen Kosten zwischen sechs Franken (Nidwaldner Kantonalbank) und 35 Franken (Raiffeisen) pro Jahr an.

Schliessfach-Kosten verursacht Negativzins

Die grössten Banktresore beinhalten hingegen ein Vielfaches der Standard-Fächer und können Platz für mehr als 20'000 Liter bieten. Die Mietkosten sind pro Liter zwar deutlich günstiger als bei kleinen Schliessfächern, summieren sich aber trotzdem je nach Tresor auf bis zu mehr als 5000 Franken pro Jahr. Die Mietkosten pro Liter liegen zwischen 20 Rappen (St. Galler Kantonalbank) und über 17 Franken (Raiffeisen) pro Jahr für die grössten Schliessfächer

Wie sieht nun die Rechnung in Zeiten von Negativzinsen aus? «Wenn das Schliessfach nur für das Horten von Bargeld benötigt wird, sind die Mietkosten aber streng genommen nichts anderes als Negativzinsen», so Moneyland-Geschäftsführer Benjamin Manz. Wer 50'000 Franken in einem Schrankfach mit Mietkosten von 100 Franken pro Jahr deponiert, zahlt folglich eine Art Negativzins von 0,2 Prozent. Dazu kämen allenfalls Versicherungskosten sowie Kosten bei der Schliessfächeröffnung.

Platzsparende Tausender

Schweizer 1000-Franken-Noten sind mit einer Fläche von 18,1 cm mal 7,4 cm und einer Dicke von rund 0,1 mm äusserst platzsparend. Ein Notenbündel im Wert von 100'000 Franken ist gerade einmal 1 Zentimeter hoch und nimmt einen Platz von rund 0,0133 Litern ein. Sogar in den kleinsten Schrankfächern von Schweizer Bankfilialen hat es Platz für deutlich mehr als eine Million Schweizer Franken, wie Moneyland vorrechnet.

(sas)